

Hilpoltsteiner Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein

JA zum Kaufmann um die Ecke - und das mitten in der Stadt

Vision oder Spinnerei?

Frisches aus der Region - biologisch oder konventionell produziert, Lebensmittel und Getränke, qualitativ gute Produkte, evtl. ein Stehcafé mit Internet-Anschluss - ein Ort der Begegnung - und das mitten in der Stadt! Schön wär's, sagen Sie?

Keine Hirngespinnste, sondern Fakten!

Und nicht so abwegig, wie uns der Bürgermeister glauben machen will. Denn in vielen Gemeinden geht genau dieses Konzept auf! Natürlich unter Mithilfe der Kommunalpolitik.



Regionalläden wie diesen in Saaburg gibt es mittlerweile in sehr vielen Gemeinden. An solchen Konzepten kann sich die Stadt orientieren.

Die Bausteine des jeweiligen Ladens und verschiedene Servicemodule werden gemeinsam entwickelt, ganz professionell. Und professionell werden sie anfangs betreut. Sie haben die unterschiedlichsten Trägerkonzepte und Namen. In Kooperation mit der Lebenshilfe heißen sie in Hessen z.B. "Kleeblattläden". In Baden-Württemberg ist das der Kaufmann "Um's Eck" oder "Ihr Kaufmann". Die Läden

existieren bei einer Größe von ca. 80 - 200 m² - also speziell auf die Innenstadt ausgerichtet!

Freundlichkeit und Kundenorientierung das A und O

Eines haben sie alle gemeinsam, die sogenannten "Regionalläden": die Kundennähe, eine gute Beratung, einen hohen Anspruch an ihre eigenen Waren. Und ein Hol- und Bringservice schafft zusätzliche Kundenbindung.

"Regionalladen" schlägt mehrere Fliegen mit einer Klappe

- Die Sicherung der Nahversorgung wird gestärkt.

- Es können Kooperationen mit anderen Institutionen gebildet werden. Wir denken z.B. an die Lebenshilfe, die Regens-Wagner-Stiftung, das Amt für Landwirtschaft oder auch den Eine-Welt-Laden.

- Die Region wird durch Beschäftigungsförderung gestärkt. Durch Ausbildung der Jugendlichen und Einbeziehung Langzeitarbeitsloser wird der lokale Arbeitsmarkt zusätzlich gestärkt.

- Die in der Region produzierten Waren garantieren kurze Wege zwischen Erzeuger und Verbraucher.

Das fördert die Identifikation mit dem Laden, der Stadt und dem Landkreis. Zufriedene Kunden kommen wieder.

Mitstreiter für die Idee gewinnen!

Das ist eindeutig die Aufgabe der Stadt, des Bürgermeisters: Es müssen "Fördertöpfe" organisiert werden. Die Regierung gehört ins Boot. Interessenten müssen gewonnen, an den Tisch geholt werden.

Warum soll sich die Stadt engagieren?

Wir von der SPD sagen: Das ist Wirtschaftsförderung und Innenstadtbelebung im besten Sinne. Keine Frage: ein Regionalladen soll und muss sich spätestens

SPD sponsert "Bewegte Pause" der Grundschule



"Da sind wir dabei, denn das kommt den Kindern zugute" - spontan einigte sich die SPD-Fraktion darauf, die Aktion der Grundschule zu fördern.

Das Jahresmotto der Grundschule "Sport-Bewegung-Gesundheit" war der Auslöser. Daraufhin machte der Elternbeirat mobil für die "bewegte Pause". Hintergrund ist, so die Direktorin der Schule, Karin Kachelrieß, dass "es vielen Kindern an Bewegung mangelt". Das soll nun geändert werden.

Und deshalb begaben sich Schulleitung und Elternbeirat auf die Suche nach Sponsoren für neue Spielgeräte, die die Kinder zu mehr Bewegung auffordern. Diese Idee muss unterstützt werden, findet die SPD-Fraktion.

Zur Nachahmung empfohlen!

nach einer gewissen Anfangsförderung selbst tragen.

Wir von der Hilpoltsteiner SPD haben auch schon konkretere Vorstellungen, wo, wie und mit wem ein solcher Regionalladen betrieben werden könnte. Und wir wollen eine Diskussion über ein derartiges Konzept anstoßen.

Kreis SPD schaut über den Tellerrand nach Hiltpoltstein

Argumente für die Ganztagschule



Delegation der Kreis-SPD ist begeistert vom Hiltpoltsteiner Konzept

Ein halber Tag reicht nicht aus, um die Welt zu erklären – und all das zu lernen, was heute wichtig ist. Deshalb sind Ganztagschulen heute so gefragt. Die zukunftsweisende Schulform bietet Raum für individuelle Förderung und für innovative pädagogische Konzepte, ist die Kreis SPD überzeugt und ging außerhalb des Landkreises Roth auf die Suche nach einem überzeugenden Ganztagskonzept an Grund- oder Hauptschulen. Einen guten Ansatz fand man an der GS in Hiltpoltstein. Dort hat Schulleiter Harald Egelseer die „freiwillige“ Tagesschule eingeführt. Kinder, Lehrer und Eltern sind begeistert von „ihrer“ neuen Ganztagschule. Und beim Schulamt und beim Bürgermeister hat Egelseer „offene Türen“ eingerrannt.

Nach einem Jahr Modellversuch läuft die Tagesschule. Mit großem Erfolg. 94 Prozent aller Zweit-, Dritt- und Viertklässler sind dabei – freiwillig. Ab Februar dürfen auch die Erstklässler mitmachen. „Wenn es geht, nur an einem Tag“, sagt Egelseer. Inzwischen muss er seine Kinder eher bremsen. Viele möchten am liebsten alle drei Nachmittage bis 15 Uhr in der Schule bleiben.

Das liegt auch an den Angeboten: Eltern und Ehrenamtliche bieten

u. a. zwei Elektronikurse, eine Schülerzeitung, Englisch, Basteln, Malen, Schachkurse, modernen Tanz, Nachhilfe in Lesen und Rechtschreiben. Auf eine Hausaufgabenbetreuung durch Lehrer haben die Eltern gepocht. Manche Kurse kosten extra, die meisten sind umsonst. Daneben gibt es noch eine Mittagsbetreuung. „Die Kinder lieben diese Kurse. Weil sie freiwillig sind“, sagt Egelseer.

Alleinstellung schafft Standortvorteil

Die Tagesschule war für Hiltpoltstein die Rettung, erzählt Günter Heinemann vom Schulamt Forchheim. Als die Teilhauptschule vor wenigen Jahren geschlossen wurde, „war die Schule in ihrem Bestand gefährdet“. Sie schrumpfte auf weniger als 100 Kinder. Inzwischen ist die Tagesschule, zugeschnitten auf den speziellen Bedarf, ein Standortvorteil geworden, weiß Heinemann. „Darum unterstützt auch die Gemeinde das Projekt.“ Und das Schulamt freut sich über experimentierfreudige Lehrer im Landkreis.

Ein Idealzustand, der doch auch im Landkreis Roth Schule machen könnte, meint die Delegation um

Kreisvorsitzende Christine Rodarius. Ein Wermutstropfen: Ohne die hohe Ehrenamtlichkeit stünde das Projekt auf der Kippe. „Die Förderung ist das Problem. Das Modell wird sich ohne Zuschüsse auf Dauer nicht durchhalten lassen,“ befürchten Egelseer und die Elternbeiratsvorsitzende. So paradox es klingen mag: Zuschüsse vom Freistaat gibt es nur für Hauptschulen mit verbindlichem Ganztagsbetrieb. Es fehlen Geld und Lehrerstunden. Ungerecht finden das Egelseer und seine Gesprächspartner.

Der Weg zur Ganztagschule

„Dennoch begrüßen wir ausdrücklich, wenn Schule und Eltern auf dem Weg zu einer gebundenen Ganztagschule den ersten Schritt über die freiwillige oder „offene“ Form wählen“, betont Christine Rodarius den Ansatz. Denn auch das Modell zeichnet sich durch hohe Qualität aus. Und das Engagement der Eltern ist an Ganztagschulen ausdrücklich erwünscht. Kinder oder Beruf? Ganztagschulen machen beides möglich. In den meisten europäischen Ländern gilt das als ein selbstverständliches Anliegen – warum hinkt ausgerechnet Bayern hinterher?

Der Kreisverband im Internet

Unter www.spd-kreisverband-roth.de finden Sie aktuelle Terminhinweise der Kreis- und Ortsverbände, aktuelle Artikel aus der Lokalpresse, Kontaktadressen zu Ortsvereinsvorsitzenden im Landkreis, Kreisvorstand, Kreistagsfraktion, Abgeordneten des Bundes- und Landtags und zu SPD-Geschäftsstelle und Bürgerbüro. Im Download-Bereich werden die Ortsvereinszeitungen zur Verfügung gestellt. Der Kreisverband dankt Benny Beringer für den Aufbau dieser neuen Internetseite.

Hufes TalkimMax: „Tanzen kann Dein Leben ändern!“



Royston Maldoom und Peter Hufe

Die 4. Auflage von TalkimMax wurde am 9. März wie üblich im Steinernen Saal des Maximilianeums von MdL Peter Hufe moderiert. Das Thema des Abends war Tanz. Zu Gast war u.a. der berühmte Choreograph Royston Maldoom, der Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven eröffnet hat. Im Rahmen des Film- und Tanzprojekts studierte Maldoom

mit Schülern aus sozialen Brennpunktschulen begleitet von den Berliner Philharmonikern Igor Stravinskys Ballett „Le sacre du printemps“ ein. Maldoom, Madeline Ritter, Projektleiterin vom „Tanzplan Deutschland“ der Bundeskulturstiftung, Simone Schulte, Gründerin des Projekts „Tanz und Schule“, und Bettina Wagner-Bergelt, stellvertretende Ballettdirektorin des Bayerischen Staatsballetts, berichteten über ihre Arbeit mit Jugendlichen und diskutierten darüber, dass Tanz als Teil der kulturellen Bildung für die ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen unerlässlich ist. In der nächsten Zeit wird die Gesprächsrunde auf BR-alpha auf dem Sendeplatz Denkzeit ausgestrahlt.

Regionalkonferenz in Nürnberg berät über „Bremer Entwurf“ für ein neues Grundsatzprogramm

Nach welchen Grundwerten und Prinzipien will die Politik der SPD die Gesellschaft gestalten? Darüber diskutierten in Nürnberg Vertreter aus Hessen, Baden Württemberg und Bayern mit Kurt Beck, Hubertus Heil, Peer Steinbrück und Mitgliedern des Kreisvorstandes.

Das gab es bisher noch nicht, betont die SPD Kreisvorsitzende Christine Rodarius: „Die grundlegende Richtungsfrage wird auch über unsere Mitgliederbefragung zum neuen Grundsatzprogramm geführt. Erstmals seit Bestehen der Sozialdemokratie und als einzige Partei in Deutschland organisieren wir eine solche Willensbildung über zentrale politische Weichenstellungen. Wir glauben dieser Schritt ist unverzichtbar.“ In einer Delegiertenkonferenz im April wird über das weitere Vorgehen beraten. Der „Bremer Entwurf“ für ein neues Grundsatzprogramm sowie der



Generalsekretär Hubertus Heil und Bayerns Fraktionschef Franz Maget in der Diskussion

Fragebogen dazu können in der SPD Geschäftsstelle angefragt werden, Fon 09171/62672, Fax 09171/62246, Hilpoltsteiner Straße 7 in 91154 Roth

oder Mail christine.appelt@spd.de sowie bei www.eintreten.spd.de.

So schön könnte Hilpoltstein sein: Vorher Nachher



Unsere Burg, Hilpoltsteins Namensgeber als Burgstadt und Wahrzeichen der Stadt, sticht dem Besucher als erstes ins Auge, wenn er von Roth oder Allersberg kommend das Ortsschild erreicht. Beeindruckend und imposant thront der Burgkomplex über allen anderen Gebäuden. Bei genauerer Betrachtung stechen jedoch schnell etliche renovierungsbedürftige Stellen am ehemaligen Krankenhaus ins Auge.

Die Feuchtigkeit steckt tief im alten Gemäuer, so dass bis über die ersten Fensterreihen hinaus großflächig abblättern der Putz zu sehen ist. Der dem Schlossbuck zugewandte Teil bietet eben-

falls einen trostlosen Anblick. Hier sind große Pilz und Algenflecken auszumachen. Das Dach des Altenheims biegt sich an einigen Stellen so weit durch, dass ganze Ziegelreihen unschön abstehen. Der Innenhof empfängt den Besucher mit abplatzender Fassade. Die außen an den Fenstern angebrachten Rollädenkästen runden das negative Erscheinungsbild ab. Wir wissen durchaus, wie klamm die Kassen sind, doch sollten wir nicht tatenlos zusehen, wie das Aushängeschild der Stadt zusehends verfällt. Die SPD Hilpoltstein will den Touristen einen Grund mehr geben, wenn sie von unserem mittelalterlichen Stadtkern schwärmen. Wir

Highlights im Kreuzwirtskeller

- 13.04. **Eisi & Luggi**
- fingerpicking blues -
- 20.04. **Common Sense**
- rock -
- 27.04. **Richard Smerin**
- delta blues -
- 04.05. **Second Line Blues Band**
- blues -
- 18.05. **Malifest**
- 25.05. **Yellow Brass**
- new brass sound -
- 08.06. **Atropa**
- deutschfolk -

finden, alle Verantwortlichen (Landkreis, AWO und Stadt) sollten sich hier einmal zusammensetzen.

Wie eine renovierte Anlage aussehen könnte, hat SPD-Vorstandsmitglied Robert Engl in einer Fotomontage visualisiert. Leider ist dies auf diesem Schwarz-Weiß-Foto nur ansatzweise zu erkennen. Wir verweisen deshalb auf unsere Home in unseren Schaukasten am Marktplatz. Da sind mehrere Entwürfe in Farbe und großformatig zu finden.

SPD mit neuer Homepage

Die Hilpoltsteiner SPD hat ihren Internetauftritt nach über 33.000 Zugriffen in vier Jahren komplett neu gestaltet. Neben den altbewährten monatlich erscheinenden kommunalpolitischen Artikeln und den Online-Ausgaben des Stadtspiegels hat die neue Seite jetzt auch einen barrierefreien Zugang, so dass auch sehbehinderte oder in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkte Menschen einen Einblick in die Kommunalpolitik des Ortsvereins bekommen.

SPD IM GESPRÄCH mit der Wirtschaft Diesmal bei der Firma Klingele

Im Rahmen ihrer Aktionsreihe "SPD im Gespräch" besuchte der SPD Ortsverein das Wellpappenwerk der Fa. Klingele. Werkleiter B. Harrer erläuterte bei dem Rundgang durch den Betrieb nicht nur den kompletten Fertigungsprozess, sondern



konnte den Teilnehmern auch eine millionenschweren Neuinvestition, eine Großformat-6-Farben-Druckstanze, präsentieren. Das Fazit des Besuchs: Klingele ist nicht nur der größte gewerbliche Arbeitgeber vor Ort, sondern ist sich auch der sozialen Verantwortung bewusst.

Bernhard Harrer erklärt den SPD-Mitgliedern das Fertigungsverfahren für Verpackungen aus Wellpappe. Mit im Bild: Jürgen Regler, Catherine und Christine Rodarius, Marga Pflaumer, Sepp Lerzer und Josef Götz (v.l.n.r.).

Dies spiegelt sich in den vielen Ausbildungsplätzen (fünf verschiedene Ausbildungsberufe!) wider. "Das sind einfach die Vorteile eines innovativen mittelständischen Familienunternehmens mit flachen Hierarchien", konnte Markus Mahl abschließend feststellen, "hier wird nicht nur auf Gewinnmaximierung, sondern noch auf die Menschen geschaut!"

Impressum:

Diese Zeitung wurde geschrieben und gestaltet von Mitgliedern der SPD Hilpoltstein.
Herausgeber: SPD-Ortsverein Hilpoltstein.
Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Mahl, Vorsitzender (Tel. 2245).
www.spd-hilpoltstein.de.